

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 10.
Oktober.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —
Preis der zweigespaltenen Petitzeile 25 ♂.
Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.

1908.
XIV. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: C. Baenitz, *Taxus baccata* L. v. *fastigiata* Loud. (= *T. hibernica* Hook.) im Rotbuchenwalde des Neroberges bei Wiesbaden. — Dr. Leonhard Lindinger, Was ist *Semele androgyna* (L.) Kunth var. *laciniata* Bornmüller. — Leo Derganc, Ueber die geographische Verbreitung der Wulfenien. — Prof. Dr. Sagorski, Ueber den Formenkreis der *Anthyllis vulneraria* L. (Forts.). — G. R. Pieper und Justus Schmidt, Neue Ergebnisse der Erforschung der Hamburger Flora (Fortsetzung).

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: K. Wein, Wimmer, J., Deutsches Pflanzenleben nach Albertus Magnus (1193—1280) (Ref.). — A. Kneucker, Voigt, Dr. A., Lehbuch der Pflanzenkunde (Ref.). — Derselbe, Sabidussi, Hans, Literatur zur Flora Kärntens (Ref.). — Derselbe, Schube, Prof. Dr. Theodor, Aus der Bäumwelt Breslau's und seiner Umgebungen (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener bot. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Personalnachrichten. — *Glumaceae exsiccatae*. — Korrektur.

Taxus baccata L. v. *fastigiata* Loud. (= *T. hibernica* Hook.) im Rotbuchenwalde des Neroberges bei Wiesbaden.

Von C. Baenitz-Breslau.

Der griechische Friedhof neben der griechischen Kapelle auf dem Neroberge bei Wiesbaden — etwa 220 m über dem Meeresspiegel — gleicht einer Toteninsel im Rotbuchenwalde. Der Friedhof ist der Hauptsache nach in Bezug auf seinen Baumbestand ein Koniferenhain, in welchem die irländische oder Säulen-Eibe (*Taxus hibernica* Hook.) eine hervorragende Rolle spielt. Auch die Normalform der Eibe findet sich dort in wenigen Gebüschchen, jedoch nur in männlichen Exemplaren, die Säulen-Eibe aber in einer Menge sehr stattlicher, meist weiblicher Bäume. Das rote — bekanntlich nichtgiftige — Fruchtfleisch oder der Samenmantel lockt im Herbst zahlreiche Drosseln an, welche die Früchte (nach den sorgfältigen Beobachtungen des städtischen Försters T. Feller in Wiesbaden) mit Vorliebe verzehren. — Die holzige harte Samenschale wird von dem scharfen Magensaft der Vögel erweicht, geht aber unverdaut durch ihren Darmkanal, tritt mit den Exkrementen ins Freie, wo der

Same an geeigneten Stellen zum Keimen — mit 2 Kotyledonen (nach Beissner u. Neger), mit 2-3 Kotyledonen*) nach Ascherson und Graebner — gelangt.

Nach den Erfahrungen, welche in den städtischen Baumschulen in Breslau bisher mit *Taxus*-Samen gemacht wurden, gelingen die Keimversuche nicht leicht; in der Regel kommt nur ein kleiner Prozentsatz — etwa 1-3% — der Samen zur Keimung. — Jedenfalls ist die Tatsache interessant, dass die verschiedenen Drosselarten (*Turdus*) — wie bei der Mistel (*Viscum album*) — auch bei den *Taxus*-Samen die Keimung erleichtern und beschleunigen.

Im April 1908 fand ich nicht nur auf dem griechischen Friedhofe unter den verschiedensten Baumarten, sondern auch in dem ihn umgebenden Walde, meist am Stammende der Rotbuchen eine recht erhebliche Anzahl von Keimpflanzen der Säulen-Eibe, deren Samen nicht durch Wind — die Schwere der Früchte würde dies verhindern —, sondern durch die Exkremente der Drosseln dorthin verschleppt wurden.

Da an diesen Exemplaren teilweise bereits die beiden Kotyledonen fehlten, so glaube ich, dass die Verschleppung durch die Drosseln wahrscheinlich 1906, die Keimung 1907 (oder auch früher) stattgefunden hat. — Nur von 4, bereits mit den ersten Zweigen versehenen Exemplaren muss ich annehmen, dass ihre Samen schon 1904 oder 1905 verschleppt wurden. Die braungefärbten, leicht abfallenden Nadeln dieser 4 Bäumchen bildeten die ersten Anzeichen des Absterbens trotzdem die Verankerung der Wurzeln eine äusserst kräftige war.

Wenn auch in grosser Menge alljährlich Aussaat und Keimung der Säulen-Eibe im Rotbuchenwalde des Neroberges durch Drosseln stattfinden, so dürfte nach diesen Ergebnissen doch kaum auf eine dauernde Ansiedelung der schönen Säulen-Eibe im schweren Boden des schattigen Rotbuchenwaldes zu rechnen sein.

Weitere Nachforschungen nach *Taxus*-Keimpflanzen auf dem „Unter den Eichen“ gelegenen und auf dem alten städtischen Friedhofe, auf welchem die Säulen-Eibe die im Süden wachsende Zypresse (*Cupressus sempervirens*) vertritt, wie auch das Suchen in der Umgebung dieser Friedhöfe bei Wiesbaden hatten keinen Erfolg, weil Boden- und Schattenverhältnisse die Keimung verhindern, — jedenfalls trifft die gefräßigen Drosseln keine Schuld.

Meiner Anregung: gefangene Drosseln hauptsächlich mit *Taxus*-Beeren zu füttern, die unverdauten Samen aussondern, zählen und aussäen zu lassen, wird die städtische Gartendirektion in Breslau bereits in diesem Jahr Folge geben, so dass nach der Zahl der ausgesäten Samen die Prozentzahl der Keimpflanzen genau festgestellt werden kann. — Ueber die Erfolge dieser Versuche werde ich später berichten.

Was ist *Semele androgyna* (L.) Kunth var. *laciniata* Bornmüller?

Von Dr. Leonhard Lindinger.

In den „Ergebnissen zweier botanischer Reisen nach Madeira und den Canarischen Inseln“ hat Bornmüller eine Varietät von *Ruscus androgynus* L. [= *Semele androgyna* (L.) Kunth] mit folgenden Worten aufgestellt: „var. *laciniata*, phyllocladiis angustissimis fissis. — Teneriffa, Orotava, in hortis (n. 1263 et 2887).“ (Englers Bot. Jahrb., 33. Bd., 1904, p. 409.)

Das Material im Herbar der Botanischen Staatsinstitute zu Hamburg und die mir von Herrn J. Bornmüller in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellten Exemplare liessen mich erkennen, dass es sich hier nicht um eine Varietät, sondern um eine monströse Form handelt. Bevor ich diese beschreibe, halte ich eine kurze Schilderung der normalen Pflanze für angebracht.

*) Die in Lief. XXIV meines Herb. Dendrologie. im Oktober d. J. zur Ausgabe kommenden Keimpflanzen der Normalform der Eibe aus dem Königl. Forstgarten zu Tharandt in Sachsen besitzen nur 2 Keimblätter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Baenitz C.

Artikel/Article: [Taxus baccata L. v. fastigiata Loud. \(= T. hibernica Hook.\) im Rotbuchenwalde des Neroberges bei Wiesbaden. 165-166](#)